

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich
Herausgeber: Akademischer Alpen-Club Zürich
Band: 56-57 (1951-1952)

Nachruf: Ernst Amberg
Autor: Labhardt, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

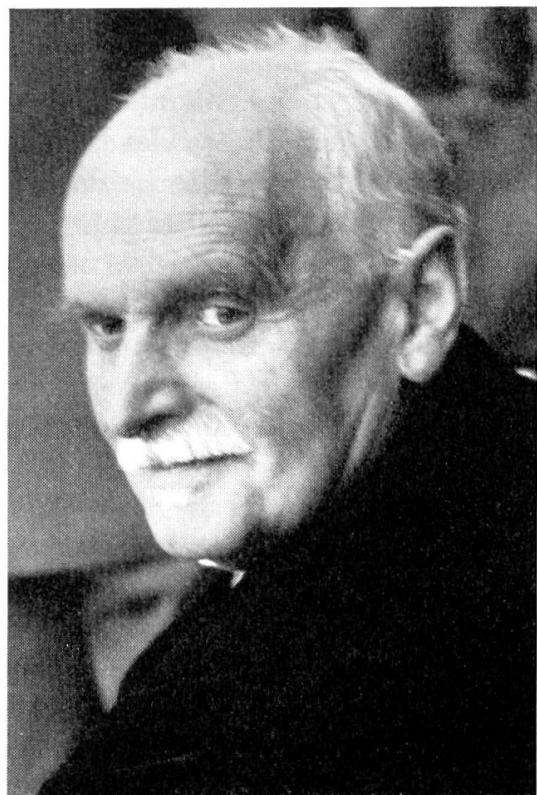
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERNST AMBERG

Am 19. März 1952 ist im Krematorium Zürich die sterbliche Hülle von Ernst Amberg der Flamme übergeben worden. Den anwesenden Mitgliedern des AACZ wurde bewußt, daß sie nun einen guten Kameraden verloren haben.

Amberg, der um einige Jahre älter war als die Gründer des Clubs, ist diesem erst im Jahre 1900 — und zwar nicht mehr als Aktiver, sondern als Alter Herr — beigetreten. Seine frühzeitige bergsteigerische Tätigkeit gab ihm ohne weiteres die Berechtigung zu diesem nachträglichen Eintritt. Seine Begeisterung für die Berge zeigt sich deutlich darin, daß er schon 1890, erst 19jährig, in die Sektion Uto des SAC eintrat. Viele Bergtouren mit Freunden aus diesem Kreise hat Amberg in der Zeit von 1890 bis 1900 unternommen, wobei eine ganze Anzahl Begehungen neuer Routen und auch einige Erstbesteigungen zu verzeichnen sind. Das Tourenverzeichnis Ambergs, das in den Jahresberichten des AACZ hauptsächlich die Zeit von 1900 bis 1913 umfaßt, gibt somit nur ein unvollständiges Bild seiner alpinen Tätigkeit. Häufiger Militärdienst während des Ersten Weltkrieges und später die beruflische Inanspruchnahme raubten ihm oft die Zeit für Bergtouren. Auf alle Fälle aber war Amberg besonders in den Urner Alpen gut zu Hause und einer der besten Kenner der Gotthardberge. Er war daher berufen, an der ersten Ausgabe des Urner Führers mitzuarbeiten und hat die Abschnitte zwischen Piz Rotondo und Badus sowie der westlichen Titlisgruppe verfaßt. Mit seinem klugen Rat hat er dem AACZ auch wegweisend gedient.

Wer Freund Amberg kannte und das Glück hatte, ihm als Tourengefährten oder als Offizier am Gotthard näher zu treten, der erkannte seine vorzüglichen Eigenschaften. Ein zuverlässiger Kamerad, ein tüchtiger, strenger, aber gerechter Vorgesetzter, ein kluger Ratgeber, ein vorzüglicher Pädagoge und Lehrer für seine Schüler



und Studenten, ein lauterer Charakter in allen Dingen, das war Ernst Amberg.

Im Kreise der Frohen war auch Amberg fröhlich. Er konnte sich an den schönen Dingen des Lebens freuen, er war ein guter Erzähler, und oft spürte man die Leidenschaft dieses Mannes als Bergfreund, als Soldat und als guter Schweizer. Und wenn Amberg mit seinen Freunden im gegenseitigen neckischen Gespräch war, so konnte er oft mit einer einzigen sarkastischen Bemerkung eine schwache Stelle des Partners treffen, ohne je zu verletzen.

So lebte unser Freund Amberg in unserer Mitte und so wollen wir ihn in treuem Gedenken behalten.

Eugen Labhardt



KARL BAUMANN

1913 – 1952

Als die erschütternde Nachricht eintraf, daß unser lieber Freund und Clubkamerad Karl Baumann am frühen Morgen des 24. April 1952 im Militärdienst tödlich verunglückt sei, da wußten wir alle, daß einer unserer Besten vom unerbittlichen Schicksal abberufen worden war. Jedem von uns kamen die vielen frohen, erlebnisreichen Stunden wieder in Erinnerung, die wir mit unserem Freund in Fels und Eis in den Bergen, oder im gemütlichen Zusammensein im Clublokal und zu Hause verbracht haben,

und wir sind uns bewußt, daß durch dieses unfaßbare Hinscheiden eine Lücke entstanden ist, die sich nicht mehr schließen läßt.

Am 25. Dezember 1913 geboren, machte Karl Baumann die Handelsmaturität an der Kantonsschule Zürich und holte sich im Jahre 1940 den juristischen Doktortitel mit einer vielbeachteten Dissertation: «Das Recht an der Melodie». Die Wahl dieses Themas ist be-